

Neue Gesellschaft für Stadtmarketing

WIRTSCHAFT Standortmanagement GmbH soll NMT ablösen – Ausschüsse geben grünes Licht

VON NORBERT HARTFIL

NORDENHAM – Im Juni feiert der Verein Nordenham Marketing & Touristik (NMT) sein 25-jähriges Bestehen. Dieser besondere Geburtstag dürfte auch der letzte sein: Die Stadt Nordenham plant die Auflösung der Organisation, die einst aus dem Verkehrsverein hervorgegangen war. NMT soll mit seinen Aufgabenbereichen in eine noch zu gründende Standortmanagement GmbH überführt werden. Der Start der neuen Gesellschaft ist für 2026 geplant.

Aufgaben bündeln

Bereits vor einem Jahr hat die Stadt Nordenham damit begonnen, die Zuständigkeiten und Strukturen von NMT zu überprüfen und zu bewerten. Bei diesen Überlegungen, an denen ein Fachbüro aus Aalen beteiligt war, wurde die Idee entwickelt, verschiedene Tätigkeiten aus den Bereichen Stadtwerbung, Tourismus und Wirtschaftsförderung sowie Veranstaltungs- und Kulturmanagement zu bündeln. Diese Aufgaben – von der Fachkräfteakquise über die Stadtfestplanung bis hin zur Aus-



Auch die Ausrichtung des Stadtfestes soll die neue Standortmanagement-Gesellschaft übernehmen.

BILD: NORBERT HARTFIL/ARCHIV

richtung von Veranstaltungen in der Friedeburg und der Jahnhalle – sollen unter dem Dach der neuen Standortmanagement-Gesellschaft zusammengefasst werden. Bisher ist es so, dass die Stadt Nordenham und NMT diese Felder bearbeiten – und dabei schnell an ihre finanziellen und personellen Grenzen stoßen.

Die Stadtratsausschüsse für Wirtschaft und Finanzen haben sich jetzt in getrennten

Sitzungen mit dem Thema befasst. Beide Gremien gaben der Verwaltung grünes Licht, das Projekt voranzutreiben und weitere Schritte einzuleiten.

100.000 Euro

Der Finanzausschuss bewilligte dafür 100.000 Euro. Dieses Geld ist unter anderem für die fachliche Begleitung durch einen Rechtsanwalt und einen Steuerberater vorgesehen.

CDU-Fraktionsvorsitzender Jörn Fuhrken äußerte zwar Bedenken, weil die inhaltlichen und finanziellen Festsetzungen sowie die Personalstrukturen des neuen Konstrukts noch sehr vage seien. „Wir brauchen mehr Fakten“, sagte er. Aber letztlich stimmte auch die CDU der Freigabe der 100.000 Euro zu. Unter der Bedingung, dass in einem transparenten Prozess gemeinsam ein Zielbild entwickelt werde. SPD-Ratsfrau Claudia Freese

regte in dem Zusammenhang an, Vertreter aus Städten, die ähnliche Projekte bereits umgesetzt haben, als Referenten einzuladen und sie über ihre Erfahrungen berichten zu lassen.

Grundlage für die weiteren Schritte sind die Empfehlungen, die der Rechtsanwalt Andreas Schriefers aus Düsseldorf ausgearbeitet hat. Er rät der Stadt Nordenham, ein dreigliedriges System einzuführen. Im Zentrum steht dabei die Standortmanagement GmbH, die in städtischer Trägerschaft das operative Geschäft übernimmt und damit die Leistungsebene abdeckt. Flankiert wird diese Gesellschaft zum einen von einer Koordinierungs- und Steuerungsstelle in der Stadtverwaltung und zum anderen von einem Förderverein, in dem interessierte Bürger sowie Vertreter aus Einzelhandel, Gastronomie und anderen Wirtschaftszweigen mitwirken können.

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge ist die formelle Gründung der neuen Organisationseinheit zum 1. Januar 2026 beabsichtigt. Die Aufnahme des Betriebs könnte dann am 1. April erfolgen.